

Konzeption der Offenen Ganztagsgrundschule



Teilstandort der Liobaschule in Suttrop

Johannesplatz 10

59581 Warstein- Suttrop

▪ Aktualisiert April 2021

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	
1 Träger der Einrichtung	1
1.1 Beschreibung der Einrichtung	2
1.2 Räumlichkeiten	3
2 Leitbild	7
2.1 Pädagogische Ziele	8
2.2 Pädagogische Haltung	10
3 Rahmenbedingungen	11
3.2 Bildungsgrundsätze	12
3.3 Zielgruppe.....	13
3.4 Personal	13
3.5 Finanzmittel	14
3.6 Vernetzungen.....	14
4 Tagesstruktur und Leistungen der OGGS	15
4.1 Tagesstruktur der OGGS	15
4.2 Ferienbetreuung	15
4.3 Hausaufgabenbetreuung	16
4.4 Mittagessen.....	17
4.5 Freizeitgestaltung/ Arbeitsgemeinschaften.....	17
5 Qualitätssicherung	18
6 Perspektiven	19
Literaturverzeichnis.....	
Anhang	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Standorte des Trägers	2
Abbildung 2: Adlergruppe	3
Abbildung 3: Chillzone	4
Abbildung 4: Playmobilraum	4
Abbildung 5: Kicker- und Toberaum	5
Abbildung 6: Küche	5
Abbildung 7: Großer Hausaufgabenraum	6
Abbildung 8: Kleiner Hausaufgabenraum.....	6
Abbildung 9: Flur.....	7
Abbildung 10: Entwicklungsprozess zur Selbstständigkeit	8
Abbildung 11: Entwicklung der sozialen Interaktion	9
Abbildung 12: Wechselspiel von Impulsgabe und Wissen erlernen.....	9
Abbildung 13: Voraussetzungen für eine stabile Beziehungsentwicklung.....	10

1 Träger der Einrichtung

forum jugendarbeit e.V. ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII und seit 35 Jahren (1986) in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Warstein tätig. Der vor Ort arbeitende ehrenamtliche Vorstand ist seit vielen Jahren in derselben Besetzung. forum jugendarbeit e.V. beschäftigt aktuell (2021) 36 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Stundenanteilen.

Dem Verein ist es, gemäß seiner Satzung, ein Anliegen, die Kinder- und Jugendarbeit sicherzustellen und gemäß den Bedürfnissen seiner Adressaten passende Angebote bereitzustellen, wobei die Selbstbestimmung hier einen großen Stellenwert einnimmt.

Die Tätigkeitsfelder in der Stadt Warstein sind:

In der „Offene Kinder und Jugendarbeit“:

- „Kinder- und Jugendtreff Warstein“ in Warstein
- Lollipop und Oase in Belecke

Als Träger der Offenen Ganztagsgrundschulen:

- An der Westerbergschule in Belecke (OGGS)
- Am Teilstandort der Liobaschule in Suttrop (OGGS)

Als Träger der:

- Übermittagsbetreuung an der Westerbergschule in Belecke
- 13plus Gruppe am Gymnasium Warstein

Im Sommer 2020 wurde die Trägerschaft über den neu gegründeten Waldkindergarten im Bilsteintal übernommen.

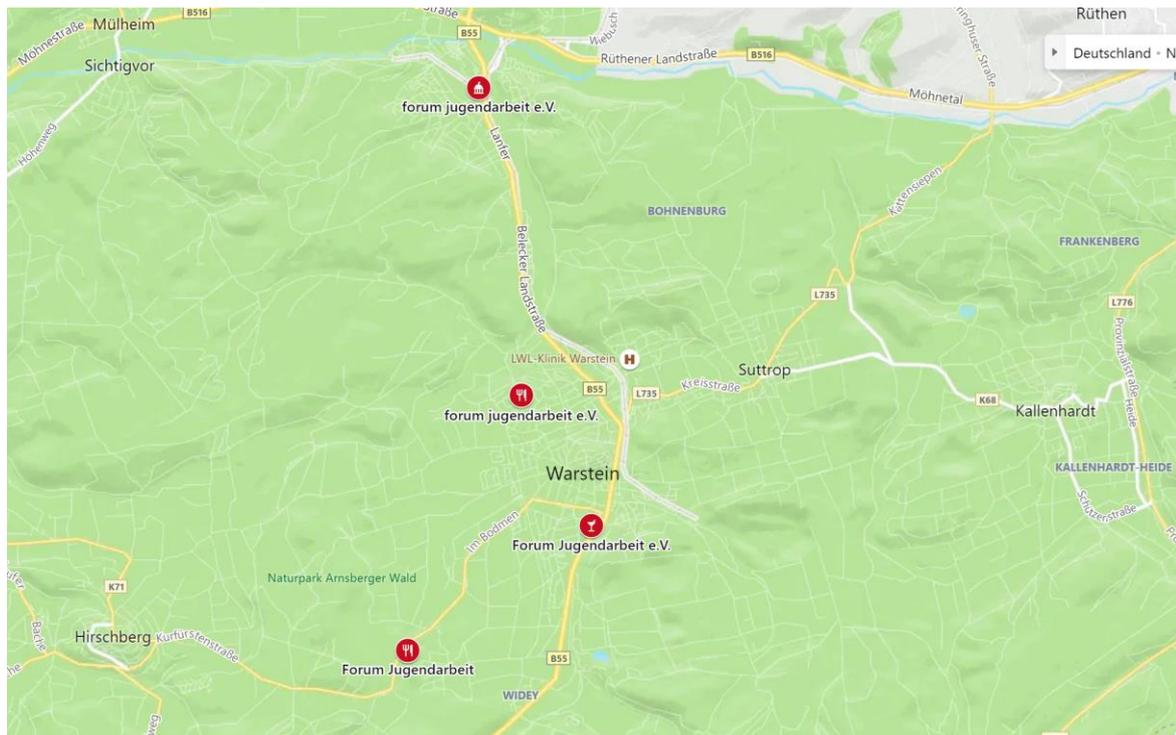


Abbildung 1: Standorte des Trägers

1.1 Beschreibung der Einrichtung

Seit dem 01.08.2005 wird in Suttrop die Offene Ganztagsgrundschule angeboten. Es stehen 50 Betreuungsplätze in zwei Gruppen zur Verfügung. Die OGGS ist das Bindeglied zwischen Schule, Lebenswelt der Kinder und deren Eltern. Sie schafft Transparenz des Lernortes Schule und lässt eine Lern- und Spielkultur entstehen, in der sich die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Fähig- und Fertigkeiten entwickeln können.

Die Offene Ganztagsgrundschule befindet sich im Ortskern vom ländlich geprägten Ort Suttrop und schließt an ein Wohngebiet an. Die Grundschule und die OGGS sind mit dem Linienverkehr gut zu erreichen, da sich zwei Haltestellen in unmittelbarer Nähe befinden. Im Umfeld befinden sich die Schützenhalle, die Feuerwehr, das Jugendheim und verschiedene Vereinsräumlichkeiten. Ausflugsziele wie zum Beispiel die alte Vogelstange, die Bohnenburg, der Suttroper Diamantenpark, Bauernhöfe, der Kalkofen, Steinbrüche, zwei Spielplätze, ein Sportplatz und der Wald am Stillenberg sind fußläufig gut zu erreichen. Direkt vor Ort steht zudem ein großer Schulhof mit Spielgeräten zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Freifläche mit einem Bauwagen, einer Tischtennisplatte und einem Basketballkorb. Zusätzlich können die Kinder die Freifläche für Bewegungsspiele nutzen und mit Rollern, Fahrrädern oder anderen Fahrzeugen befahren.

1.2 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss des Nebengebäudes der Schule. Es gibt pro Gruppe einen Gruppenraum. Darüber hinaus stehen genügend Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, welche sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder orientieren. In den Gruppenräumen haben die Kinder die Möglichkeit, mit altersentsprechenden Materialien zu spielen. Mit kindgerechten Möbeln und anregenden Spielmaterialien ist für eine ganzheitliche Förderung gesorgt. Die Raumgestaltung bietet den Kindern eine sichere Umgebung, indem sie sich wohlfühlen können.



Abbildung 2: Adlergruppe

In der Adlergruppe kommen Schüler*innen der 1. und 2. Klasse zusammen. Hier befindet sich ein Spielbereich, der als Küche und Kaufladen genutzt wird. Darüber hinaus gibt es eine Lego-cke und mehrere Tische, an denen Gesellschaftsspiele gespielt oder gemalt und gebastelt wird. Das ausklappbare Sofa wird vielfältig genutzt und eine Schultafel lädt zum Rollenspiel als Lehrer*in und Schüler*in ein.



Abbildung 3: Chillzone

In der Chillzone kommen die Schüler*innen der 3. und 4. Klasse zusammen. In diesem Raum befindet sich eine große Auswahl an Gesellschaftsspielen, Lego und Playmobil oder Mal- und Bastelutensilien. Das Sofa und ein kleiner Nebenraum dienen dem Rückzug für private Gespräche der Kinder. Die Tafel wird für verschiedene Spiele genutzt.



Abbildung 4: Playmobilraum

Der Playmobilraum ist ein weiterer Rückzugsort der Kinder, wo sie mit Playmobil oder dem Puppenhaus spielen können.



Abbildung 5: Kicker- und Toberaum

In einem offenen Nebenraum steht ein Kicker zur Verfügung.

Der Toberaum lädt zum Toben, Turnen und Bauen ein. Hier können die Kinder Höhlen zum Rückzug bauen oder mit einem Softball Ballspiele spielen. Zudem wird der Raum für besondere Anlässe und Aufführungen genutzt.



Abbildung 6: Küche

Eine große, helle und freundliche Küche wird zum Mittagessen genutzt. Das Essen wird durch eine Küchenkraft am Buffet ausgegeben. Jedes Kind hat einen festen Sitzplatz, an dem es sich mit seinen Tischnachbarn austauschen kann.



Abbildung 7: Großer Hausaufgabenraum

In dem großen Hausaufgabenraum hat jedes Kind einen festen Arbeitsplatz, wo manche Tische durch Stellwände getrennt werden, dadurch können sich die Kinder besser konzentrieren. Außerdem stehen Hilfsmaterialien wie Bücherstützen, Schriftkarten und Rechenhilfsmittel zur Verfügung. Für besonders geräuschempfindliche Kinder gibt es Kopfhörer.



Abbildung 8: Kleiner Hausaufgabenraum

Der kleine Hausaufgabenraum wird für eine kleine Gruppe der Erstklässler genutzt, da diese am Anfang besondere Hilfestellung und Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigen. Auch hier stehen verschiedene Hilfsmaterialien bereit. Nachdem die Hausaufgaben beendet sind, kann dieser Raum ebenfalls zum Rückzug und Spielen genutzt werden.



Abbildung 9: Flur

Im Flur befinden sich Tornisterschränke, Garderoben und Schuhablagen. Jedes Kind hat seinen Platz, wo es seine persönlichen Sachen ablegen kann.

2 Leitbild

Die Arbeit in der OGGS Suttrop ist geprägt von dem Leitbild Leben und Lernen. Das Ziel ist es, den Kindern eine verlässliche Betreuung und ein angenehmes und geborgenes Umfeld ermöglichen. Dieses Umfeld wird durch ein Miteinander, die freie Entfaltung der persönlichen Fähigkeiten, die Wertschätzung, einen respektvollen Umgang und gemeinsame Entscheidungen geschaffen.

Darüber hinaus sieht sich die OGGS Suttrop als Unterstützung der Grundschule im Bereich der Erziehungs- und Bildungsarbeit, indem umfassende Angebote zur individuellen Förderung des Kindes zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entlastung und Bereicherung der Erziehungsarbeit im Elternhaus, wodurch das Kind zur Selbstständigkeit im Alltag befähigt wird.

2.1 Pädagogische Ziele

Selbstkompetenz:

Durch Feedback der Betreuer und der Gruppe können die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Selbstwahrnehmung besser einschätzen. Die Kinder entwickeln Bewältigungsmechanismen, indem sie sich aktiv mit ihrem Handeln auseinandersetzen. Daraus ergibt sich, dass sie mit Erfolg und Misserfolg umgehen können. Durch das Freispiel, sowie kreative Angebote, wird die Kreativität und Fantasie angeregt und weiterentwickelt. Insbesondere bei demokratischen Abstimmungen, aber auch im alltäglichen Handeln lernen die Kinder Entscheidungen zu treffen und sich zu organisieren.¹

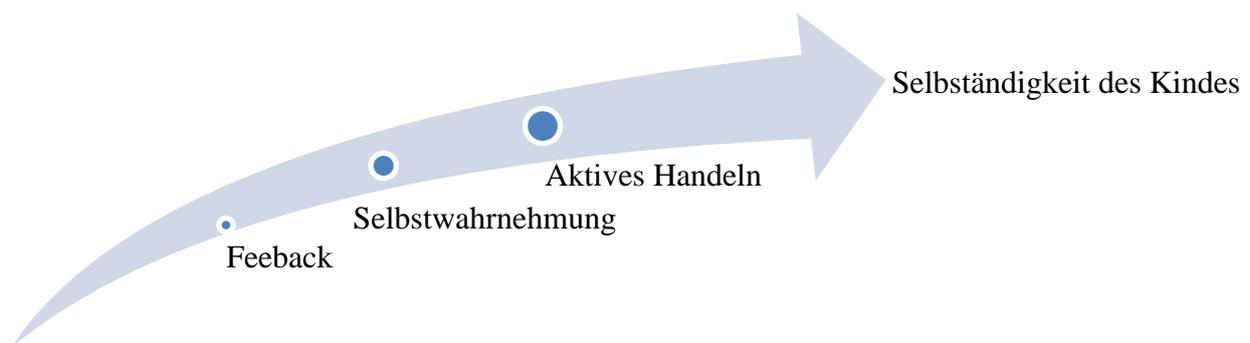


Abbildung 10: Entwicklungsprozess zur Selbstständigkeit (eigene Darstellung)

Sozialkompetenz:

Das selbstständige Gestalten der Freizeit ermöglicht den Kindern ihre eigenen Interessen in der sozialen Interaktion und das Mitwirken in sozialen Zusammenhängen zu erlernen. In Konfliktsituationen sind die Kinder dazu angehalten zu kooperieren und Meinungsunterschiede zu akzeptieren und diskutieren. Dies fördert außerdem die Kommunikationsfähigkeit.

¹ (vgl. mfkjks 2016, S.71 ff.)

In der OGGS treffen verschiedene Kulturen und Individuen aufeinander, sodass die Kinder dazu befähigt werden andere Kulturen und Lebensformen kennenzulernen. Somit lernen sie voneinander und miteinander. Dies führt zur Aufgeschlossenheit und Toleranz im, während die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen.²



Abbildung 11: Entwicklung der sozialen Interaktion (eigene Darstellung)

Methodenkompetenz:

Durch das große Angebot an AGs lernen die Kinder die Handhabung von verschiedenen Materialien, Techniken, Gegenständen und Werkzeugen kennen. Somit sind Zusammenhänge herstellbar, um Handlungsmöglichkeiten auf den Alltag anzuwenden.

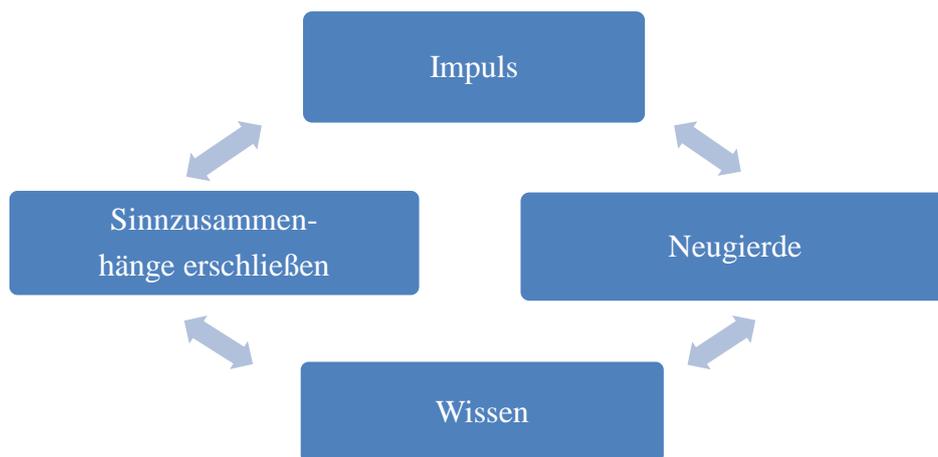


Abbildung 12: Wechselspiel von Impulsgebung und Wissen erlernen (eigene Darstellung)

Immer wieder werden von den pädagogischen Fachkräften Impulse eingebracht. Dies weckt die Neugierde bei den Kindern, wodurch sie ihr Wissen weiterentwickeln und somit Sinnzusammenhänge herstellen können.

Bei den Hausaufgaben lernen die Kinder mit Hilfe des Checkheftes ihr eigenes Lernverhalten zu reflektieren und regulieren.

² (vgl. mfkjks 2016, S.71 ff.)

Zusammenfassend dient die Entwicklung des Kindes in diesen Bereichen zur Entlastung und Bereicherung der Erziehungsarbeit im Elternhaus, indem das Kind zur Selbstständigkeit befähigt wird.³

2.2 Pädagogische Haltung

Die Basis der pädagogischen Haltung setzt sich, wie in Abbildung 4 zu sehen, aus fünf verschiedenen Komponenten zusammen, welche ein Umfeld schaffen, wo sich das Kind geborgen und sicher fühlt.

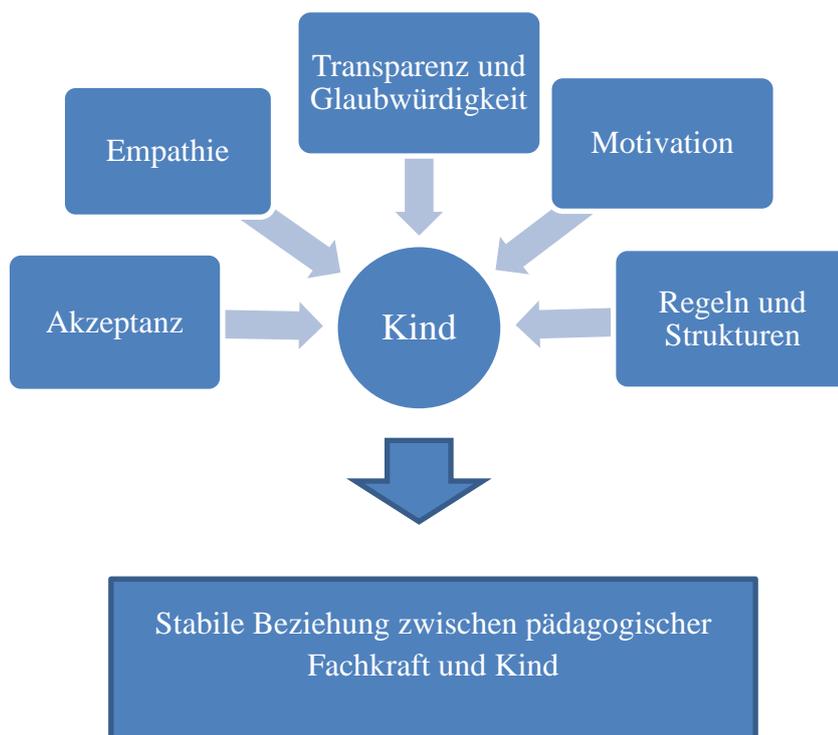


Abbildung 13: Voraussetzungen für eine stabile Beziehungsentwicklung (eigene Darstellung)

³ (vgl. mfkjks 2016, S.71 ff.)

Akzeptanz:

Jedes Kind ist ein Individuum und bringt seinen eigenen biographischen Hintergrund mit. Die Stärken und Schwächen werden erkannt und akzeptiert und mit einem wertschätzenden und freundlichen Verhalten unterstützt.

Empathie:

Empathie bedeutet in diesem Sinne, Gefühle wahrzunehmen und zu deuten, um somit auf die Bedürfnisse einzelner Kinder eingehen zu können.

Transparenz und Glaubwürdigkeit:

Wichtig ist es, dem Kind mit Offenheit und Ehrlichkeit zu begegnen. So kann Vertrauen geschaffen werden.

Motivation:

Motivation sollte in allen Bereichen und Aktivitäten des Kindes gestärkt werden, sodass es Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz und Zielorientierung entwickeln kann. Dies geschieht durch Ermutigung, positive Rückmeldung, Bestätigung und neue Impulse.

Regeln und Struktur:

Eine feste Ordnung, sowie Rituale, Regeln und Strukturen bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit. Dies führt zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

Diese einzelnen Komponenten sind die Voraussetzung dafür, dass eine stabile Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft entstehen kann. Sie orientieren sich an dem Situationsansatz und berücksichtigen die persönlichen Lebenssituationen, die Bedürfnisse der Kinder und deren Familien sowie die sozialen Zustände.

3 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen richten sich nach verschiedenen Kritikpunkten, unter anderem den gesetzlichen Grundlagen, den Bildungsgrundsätzen, der Zielgruppe, dem Personal, den Finanzmitteln und den Vernetzungen. Sie dienen als Orientierung für den Träger, für die Kooperationspartner sowie für die Familien, die dieses Angebot nutzen. Die Einrichtung muss sich an die Vorgaben der Rahmenbedingungen halten und ihre Arbeit danach ausrichten. In regelmäßigen Abständen wird durch die Evaluation im Qualitätsdialog die Arbeit reflektiert und gesichert.

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlage dieses Konzepte und der pädagogischen Arbeit setzt sich aus dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterentwicklung vom 23.12.2010 zusammen. In diesem Erlass sind die Ziele der OGGS festgelegt. Dort sind alle wesentlichen Regeln für Ganztagschulen und außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote zusammengefasst. Die Ziele bestehen aus:

- Umfassender Bildungsförderung möglichst aller Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund
- Unterstützung der Eltern in der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgaben
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das vorliegende Konzept beruft sich auf § 9 Abs. 3 SchulG NRW und stellt die Umsetzung der Rahmenbedingungen für Inhalt und Ablauf gemäß den gesetzlichen Grundlagen der Offenen Ganztagschulen in Nordrhein- Westfalen dar.⁴

3.2 Bildungsgrundsätze

Ein wesentliches Element der Arbeit in der OGGS ist das umfassende Bildungsverständnis.

Im Zuge der politischen Bildung wird jedes Jahr ein Kinderrat nach den demokratischen Grundregeln gewählt. Dadurch wird den Kindern die Mitbestimmung und Gestaltung des OGGS Alltags ermöglicht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die gesundheitliche Bildung, wobei den Kindern viele verschiedene Bewegungsangebote und -möglichkeiten zur freiwilligen Beteiligung angeboten werden. Durch die vollwertigen und ausgewogenen Mahlzeiten, lernen die Kinder einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit der Ernährung.

Die kulturelle Bildung entwickelt sich in Projekten und wird durch die kreative Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur und Medien gefördert. Ebenso entsteht ein respektvoller Umgang im Miteinander, indem auf die einzelnen Religionen mit ihren Grundsätzen eingegangen wird.

Die technische Bildung fördert Kompetenzen für den verantwortungsbewussten Umgang mit Medien.

⁴ (vgl. GanzTag NRW, 2019)

Die ökologische Bildung sensibilisiert die Kinder für eine Umwelt in ressourcenschonender Lebensweise. Projekte in Kleingruppen ermöglichen die Thematisierung von Re- und Upcycling im Alltag.

Die OGGS bietet die Möglichkeit, die Persönlichkeitsbildung durch Selbsterprobung ohne Leistungsdruck zu erkennen und zu verfolgen. So wird auch die soziale Kompetenz jedes einzelnen Kindes gefördert, indem es sich in die Gruppe integrieren muss. Die Offene Ganztagsgrundschule agiert an der Schnittstelle von öffentlichem Raum, Schule und Familie. Junge Menschen werden befähigt, sich mit ihrer persönlichen Biografie und den gesellschaftlichen Verhältnissen auseinander zu setzen sowie Werte, Normen und eigene Lebensentwürfe zu hinterfragen.⁵

3.3 Zielgruppe

Die Offene Ganztagsgrundschule richtet sich an die Schüler*innen von der 1. bis zur 4. Klasse und ihre Familien. Die Inanspruchnahme der OGGS beruht auf freiwilliger Basis. Die Anmeldung hierzu, ist Voraussetzung für die Teilnahme. Das Angebot dient zur erzieherischen Unterstützung von Familien, bei denen Bedarf besteht und die Interesse daran haben, dass ihre Kinder soziale Kompetenzen und somit eine emotionale Stabilität entwickeln können.

3.4 Personal

Die Mitarbeiter der Offenen Ganztagsgrundschule sind pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte, sowie Studenten*innen und Praktikanten*innen dieser Fachrichtung. Hinzu kommen Betreuungskräfte, Ehrenamtliche, Bundesfreiwillige und Honorarkräfte, die die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit unterstützen. Darüber hinaus werden Lehrerstunden für die Hausaufgabenbetreuung, den DAZ-Unterricht und der Einzelförderung zur Verfügung gestellt. Die Kinder sind in zwei Gruppen eingeteilt (1. und 2. Klasse, 3. und 4. Klasse), in denen es jeweils eine Gruppenleitung gibt. Die Mitarbeiter mit ihren Stunden werden entsprechend dem Bedarf so eingeteilt, dass täglich in jeder Gruppe mindestens zwei anwesend sind.

⁵ (vgl. O.A. 2021)

3.5 Finanzmittel

Elternbeiträge für das Betreuungsangebot der OGGS werden von der Stadt Warstein festgelegt. Sie sind nach der Höhe des Jahreseinkommens gestaffelt. Zusätzlich werden von dem Träger „forum jugendarbeit e.V.“ die Kosten für das Mittagessen monatlich per Lastschrift eingezogen. In einzelnen Fällen kann an die Stadt oder das zuständige Jobcenter für die Übernahme der Essenskosten ein Antrag gestellt werden.

Der OGGS steht jährlich ein fester Betrag zur Anschaffung von Spielmaterialien und für Ausflüge zur Verfügung. Die Kosten für Ausflüge werden schwerpunktmäßig vom Träger übernommen, damit jedes Kind die Möglichkeit hat daran teilzunehmen. So wird einer sozialen Ungleichheit entgegengewirkt. Zudem unterstützt der Förderverein der Grundschule Suttrop und die Orts Caritas die OGGS bei besonderen Anlässen.

3.6 Vernetzungen

Um eine multiprofessionelle Zusammenarbeit gewährleisten zu können, arbeitet die OGGS mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- IKS- INI Kindergarten- und Schulverpflegung Lippstadt
- OGGS Lioba
- Treff Beleck
- OGGS Beleck
- Erziehungsberatungsstelle der Caritas
- Schulsozialarbeiter*in
- Lehrkräften
- Sportvereinen
- Ortsverein Caritas
- Förderverein der Grundschule Suttrop
- Erlebnispädagogen
- Freizeitinstitutionen

Durch die Vernetzung mit diesen Kooperationspartnern werden den Kindern verschiedene Möglichkeiten geboten, sodass sie ihre Interessen entdecken und erweitern können. Zudem ist die pädagogische Arbeit sehr umfangreich und kann nicht in allen Bereichen abgedeckt werden. Daher ist die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Anbietern von Bedeutung.

4 Tagesstruktur und Leistungen der OGGS

Ziel der Offenen Ganztagsgrundschule ist es hauptsächlich, Kindern eine verlässliche Betreuung, sowie Hilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben zu geben und ein angenehmes und geborgenes Umfeld zu schaffen.

Die Tagesstruktur und Leistungen bieten zum einen die Hausaufgabenbetreuung, das Mittagessen, sowie die Freizeitgestaltung und die Arbeitsgemeinschaft und zum anderen die Ferienbetreuung. Im Folgenden werden diese Punkte genauer beschrieben.

4.1 Tagesstruktur der OGGS

Sobald der Unterricht zu Ende ist, kommen die Kinder in die OGGS. Die Kinder essen nach der 4. und 5. Stunde um 12.15 Uhr in der ersten Essensgruppe. Nach der 6. Stunde kommen die nächsten Kinder, die um 13.15 Uhr in die zweite Essensgruppe zum Essen können. Je nach Stundenplan findet in kleinen Gruppen die Erledigung der Hausaufgaben statt. Gegen 13.50 Uhr gibt es für die Kinder einen kleinen Snack. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Die OGGS endet um 15.30 Uhr, beziehungsweise am Freitag um 15.00 Uhr und damit auch die Aufsichtspflicht. Nach Absprache können die Kinder auch früher von den Eltern abgeholt oder nach Hause geschickt werden.

4.2 Ferienbetreuung

In den Ferien ist die Tagesstruktur anders als zur Schulzeit. Nach der Voranmeldung werden die Kinder von 08.00 Uhr bis maximal 15.30 Uhr betreut. Die angemeldeten Kinder erhalten vor den Ferien Post über die geplanten Aktionen. Ein kleiner Beitrag als Feriengeld wird nach Bedarf jeweils vor einer Ferienwoche eingesammelt.

Von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr haben die Eltern die Möglichkeit ihre Kinder zu bringen. Um 9.00 Uhr beginnt das gemeinsame Frühstück. Anschließend wird mit den Kindern besprochen, wie der jeweilige Tag abläuft. Die Ferien orientieren sich an einem Thema, nachdem sich verschiedene Aktionen und Ausflüge richten. An den Tagen, an denen keine Ausflüge stattfinden, beginnt die Abholzeit ab 14.00 Uhr.

Die OGGS ist in den Weihnachtsferien, den letzten drei bis dreieinhalb Wochen der Sommerferien und an den beweglichen Ferientagen der Schule geschlossen.

4.3 Hausaufgabenbetreuung

Von Montag bis Donnerstag erledigen die Kinder in Kleingruppen ihre Hausaufgaben mit einer pädagogischen Fachkraft und zum Teil mit einer Lehrkraft als Unterstützung. Die Hausaufgabenbetreuung orientiert sich an dem Hausaufgabenerlass. Die Bestimmungen des Hausaufgabenerlasses können unter dem Link: <https://www.schulministerium.nrw.de/-themen/recht/schulrecht/fragen-und-antworten-zum-schulrecht/hausaufgaben> aufgerufen werden.

Er besagt unter anderem, dass die Kinder der 1. und 2. Klasse maximal 30 Minuten und die Kinder der 3. und 4. Klasse maximal 45 Minuten arbeiten dürfen. Demnach wird individuell geschaut, wie intensiv die Kinder arbeiten. Dadurch kann es vorkommen, dass sich die Hausaufgabenzeit ausdehnt. Die schriftlichen Hausaufgaben werden vor Ort erledigt. Die mündlichen Aufgaben, wie Lesen oder Vokabeln lernen, müssen die Kinder zuhause machen. Nachdem die Kinder mit ihren Hausaufgaben fertig sind, überprüfen die pädagogischen Fachkräfte diese auf Vollständigkeit. Die Hauptverantwortung bei der Überprüfung der Hausaufgaben liegt jedoch immer bei den Eltern, sowie die Wiederholung gewisser Inhalte, bei dem das Kind Schwierigkeiten aufweist. Jedes Kind besitzt ein Checkheft, indem die Eltern eine Rückmeldung zu dem Arbeitsverhalten ihres Kindes erhalten, welches gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften und dem jeweiligen Kind ausgefüllt wird. Zusätzlich bringen sich Lehrkräfte zur Unterstützung des Personals ein, um die Zusammenarbeit zwischen Kind, Lehrkräften und OGGs Mitarbeitern zu stärken. Freitags werden in der OGGs keine Hausaufgaben gemacht, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, Lernfortschritte und Arbeitsverhalten ihres Kindes zu erkennen und zu begleiten.

Die Schülerinnen und Schüler lernen...

... selbstständig ihre Hausaufgaben zu erarbeiten.

... Eigenverantwortung zu übernehmen.

... im Lernverhalten sich selbst zu reflektieren.

... Prioritäten zu setzen.

... pflichtbewusst zu handeln.

... ihr Zeitmanagement selbst zu gestalten.

4.4 Mittagessen

Die IKS- INI Kindergarten- und Schulverpflegung aus Lippstadt bietet ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen mit einem Nachtisch an. Sonderkostformen, wie beispielsweise bei Allergien, Vegetariern oder Muslimen können auf Wunsch bezogen werden. Der aktuelle Speiseplan hängt im Flur vor der Küche aus. Es wird Mineralwasser als Getränk und ein kleiner Snack zum Nachmittag angeboten.

Besonders wichtig ist den pädagogischen Fachkräften, gemeinsam mit den Kindern unter Berücksichtigung der Tischkultur, ihr Mittagessen einzunehmen. Das Tisch ein- und abdecken gehört zu dem täglichen Mittagessen dazu.

Die Schülerinnen und Schüler lernen...

... die Tischkultur zu pflegen.

... Tischregeln einzuhalten.

... Gemeinschaft zu erleben.

... verantwortungsvoll und wertschätzend mit Nahrungsmitteln umzugehen.

4.5 Freizeitgestaltung/ Arbeitsgemeinschaften

Die Kinder können ihre Spielpartner frei wählen und aus dem Materialangebot ihre Spiele selbstständig aussuchen. Dabei dürfen sie auch die Spielform selbst gestalten. An von den Mitarbeitern vorgeschlagenen Angeboten, nehmen die Kinder freiwillig teil. Diese bestehen aus dem künstlerischen oder sportlichen Bereich.

An Freitagen werden gemeinsame Rituale wie zum Beispiel Geburtstage der Kinder, externe Aktivitäten und vieles mehr gebührend ausgeführt.

Die Kinder dürfen frei entscheiden, an welcher AG sie teilnehmen möchten. Nach einem Schnuppertag dürfen sie sich in einer AG Liste eintragen. Die Entscheidung zur Teilnahme an einer bestimmten AG bedeutet gleichzeitig eine Anwesenheitspflicht während des Angebotes, damit die Betreuer*in sich auf die benötigte Materialmenge, Gruppeneinteilung und Spielregeln einstellen können. Zu den Angeboten gehören kreative und sportliche AGs, wie Fußball, Handball und Spiele in der Turnhalle. Diese Angebote wechseln nach den Interessen und Wünschen der Kinder.

Die Schülerinnen und Schüler lernen...

... Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.

... Interessen wahrzunehmen und kennenzulernen.

... den Umgang mit Materialien.

... Ausdauer und Durchhaltevermögen zu entwickeln.

... die Frustrationstoleranz zu stärken.

... ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen.

... in verschiedenen Gruppen agieren zu können.

5 Qualitätssicherung

Die Erfüllung der vielseitigen Aufgaben im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule stellt hohe Anforderungen an die fachliche Kompetenz, das Engagement und die Belastbarkeit der Mitarbeiter*innen.

Teamgespräche:

- Monatlich treffen sich alle Mitarbeiter*innen und besprechen aktuelle Entwicklungen, führen Fallbesprechungen durch, ermitteln Bedarfe, erstellen Angebote und erörtern Problemlagen

Fortbildung:

- Mindestens einmal im Jahr nehmen die Mitarbeiter*innen an einer Fortbildung teil
- Die Bereitschaft, die persönliche Kompetenz zu erweitern und sich fachlich fortzubilden, findet kollegiale Unterstützung und entspricht den Erwartungen des Trägers

Dienstgespräche:

- Regelmäßig und nach Bedarf findet ein Gespräch mit der Geschäftsführung statt, wo aktuelle Themen besprochen werden

Psychologische Beratung/ Fallbesprechung:

- Monatlich findet ein Gespräch mit dem Psychologen statt, bei dem die Möglichkeit zur Fallbesprechung und eine kollegiale Fachberatung besteht
- Es dient zur Reflektion der eigenen Arbeit, Entwicklung von Handlungsstrategien und Festigung der Handlungssicherheit

Elternversammlung/ Elternrat:

- Jährlich findet mit den Eltern eine Versammlung statt, bei der Elternvertreter gewählt werden und ein Austausch miteinander möglich ist
- Das Treffen mit dem Elternrat richtet sich nach dem Anliegen der Eltern

Qualitätsdialog mit der Stadt Warstein:

- Jährlich findet eine Evaluation der Zielvereinbarung mit dem Träger, der Schulleitung, mit einem Fachbereichsleiter der Stadt Warstein und den OGGS Leitungen statt

6 Perspektiven

Für die Arbeit der Offenen Ganztagsgrundschule des Vereins forum jugendarbeit e.V. ist es von besonderer Bedeutung, dass die auskömmliche Finanzierung der personellen und räumlichen Ausstattung langfristig gesichert ist. Vereinbarte Ziele können nur verlässlich erreicht werden, wenn die Qualitätskriterien, also die fachlich personellen, materiellen und strukturellen Rahmenbedingungen hierfür zur Verfügung stehen.

Durch die Zunahme von Nachfrage und Akzeptanz unterliegt die Arbeit ständigen Veränderungen und bewirkt gleichzeitig, dass die OGGS mehr in den Blick der Politik und der Gesellschaft rückt. Wir sind stets bemüht uns an die Rahmenbedingungen anzupassen und erhoffen uns für die Zukunft eine Verbesserung der bestehenden Rahmenbedingungen, um den wachsenden Ansprüchen Rechnung tragen zu können.

Literaturverzeichnis

Ganztag-Nordrhein-Westfalen (2019): Grundlagen. Gebundene und offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I. URL: <https://www.ganztag-nrw.de/information/ganzrecht/grundlagen/>
(Datum der Recherche 14.01.2021)

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (2016): Bildungsgrundsätze. Mehr Chancen zur Bildung von Anfang an. Grundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. URL: https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/kirche_vor_ort/service_pfarrgemeinden/kita/downloads/Bildungsgrundsätze-für-Kinder-von-0-bis-10-Jahren-in-Kindertagesbetreuung-und-Schulen.pdf
(Datum der Recherche 14.01.2021)

O.A. (2021): Außerschulische Jugendbildung und Soziale Arbeit – ein alter Zopf?. URL: <https://www.sozialpaedagogik-fernstudium.de/ausserschulische-jugendbildung-und-soziale-arbeit-ein-alter-zopf.html>
(Datum der Recherche 14.01.2021)

Schulministerium Nordrhein-Westfalen (2015): Hausaufgaben. Welchen Umfang dürfen Hausaufgaben haben bzw. wie lange sollte die Bearbeitung dauern?. URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulrecht/fragen-und-antworten-zum-schulrecht/hausaufgaben>
(Datum der Recherche 14.01.2021)

Anhang

Ihre Ansprechpartner für die Offene Ganztagsgrundschule:

OGGS- Teilstandort der Liobaschule in Suttrop

Ansprechpartnerin: Regina Kopp

Johannesplatz 10

59581 Warstein

Telefon: 0151/16972226

Mail: oggs-suttrop@gmx.de

forum jugendarbeit e.V.

Geschäftsführung: Gudrun Brandes

Seißenschmidtstraße 3

59581 Warstein

Telefon: 02902/71147

Mail: brandesguj@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montags bis Donnerstags:

11.20 Uhr – 15.30 Uhr

Freitags:

11.20 Uhr – 15.00 Uhr